

„Ein Licht wird leuchten“ Ein Blick auf die HDZ-Projekte des ersten Halbjahres 2018

Stiftung Hilfswerk
Deutscher Zahnärzte



„**I**m Namen der gesamten Schule danken wir Ihnen herzlich für die Spende neuer Bücher. Sie werden einen großen Unterschied im Leben unserer Schüler machen, da sie nun in der Lage sind, dem Unterricht besser zu folgen und Hausaufgaben zu machen“. Diese Zeilen schreibt Martha Chilambo, Lehrerin in der St. James Primary School im kenianischen Thika, im August 2018 an Dr. Klaus Winter vom HDZ. Und sie fährt fort: „Die neuen Bücher werden uns helfen, rund 700 Schülern eine qualitativ noch hochwertigere Ausbildung zu bieten und das HDZ wird immer Teil dieser Erfolgsgeschichte sein.“ Bei den Kindern der Schule, die sich auf dem Gelände der „Juja Farm“ befindet, handelt es sich größtenteils um Flüchtlingskinder aus den afrikanischen Nachbarländern, sowie Kriegs- und Aidswaisen, die sonst keinerlei Zugang zu schulischer Bildung hätten.

Ein Leben in bitterer Armut und Hoffnungslosigkeit wäre damit vorprogrammiert. Durch die Unterbringung auf der Juja Farm und den Unterricht hat sich ihr Leben zum Guten gewendet. Die Schule existiert bereits seit 14 Jahren und wurde mit finanzieller Hilfe des HDZ erbaut. Heute ist sie ein Vorzeigeprojekt, das kontinuierlich wächst und messbare Erfolge vorweisen kann. So zeigen die Ergebnisse des kenianischen Fortschrittsprotokolls – ein Zertifikat für Grundschulbildung (K.C.P.E.) – die positive schulische Entwicklung der Kinder. Irgendwann, wenn sie die Schule

verlassen und auf eigenen Beinen stehen müssen, wird genau diese Bildung ihnen dabei helfen, einen Beruf zu erlernen und ihr Leben zu sichern.

Es sind Geschichten wie diese, die zeigen, wie wichtig die Arbeit der Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte auch nach 30 Jahren immer noch ist – denn heute ist das Leid auf der Welt größer denn je. Bildung, Sicherheit und medizinische Grundversorgung sind Privilegien, die für Menschen in armen Ländern ohne die Hilfe von Dritten unerreichbar sind. Dies macht auch ein anderes Beispiel deutlich: Das Krankenhaus im indischen Bhubaneswar ist ein Internationales Projekt, das vom HDZ und dem Lazarus-Orden unterstützt wird.

Es ist kein „normales Krankenhaus“, sondern eine Zuflucht für Lepra-Kranke. Mit Finanzhilfen des HDZ in Höhe von 10.000 Euro für 2018/19 kann der leitende Arzt vor Ort ca. 55 Lepraoperationen pro Monat durchführen. Seit 2012 hat das HDZ das Projekt mit insgesamt 76.600 Euro gefördert. Die Kosten für einen Lepra-Patienten betragen im Durchschnitt 6,02 Euro pro Tag. Die Lepra-Kranken sind in der Mehrheit Bettler, die den Großteil des Tages auf der Straße verbringen – auf der Suche nach Reis oder ein paar Rupien. Sie fahren auf Dreirädern, gehen an Krücken und erleben tagtäglich Ausgrenzung und Ablehnung aufgrund



Dt. Cleft Kinderhilfe e.V./Mayra vor und nach ihrer Spalt-OP



Leprakranke in Indien

Fotos: Dr. Cleft Kinderhilfe e.V./ HDZ

ihrer schlimmen Behinderungen. Die meisten leben in Slums in Wellblechhütten ohne jeglichen Zugang zu medizinischer Versorgung. Das Hospital verteilt daher ambulant an mehr als 500 Patienten kostenlos Verbände, Salbe, Seife und Desinfektionsmittel, um ihre offenen Wunden an Händen und Füßen zu behandeln.

Ähnliche Lepra-Projekte laufen in Mumbai, Indien, Vietnam sowie den Provinzen Guangdong und Jiang Xi in China. Große Sorgen bereitet den Projektverantwortlichen in China, dass sich in den betreuten Gebieten die Zahl der Neuerkrankungen verdoppelt hat – „umso wichtiger ist, dass auch hier die Hilfe des HDZ weitergeht, sagt Dr. Winter vom HDZ.

„Durch die Spendenmittel können wir allen Leprapatienten medizinische Dienste, Vorbereitung und Nachbetreuung bei Amputationen anbieten, Prothesen herstellen und Spezialschuhe anpassen sowie mit modifizierten Dreirädern und Rollstühlen ihre Mobilität erhöhen. Das steigert ihre Lebensqualität um ein Vielfaches.“

Einen ganz anderen Fokus hat ein Projekt in Bolivien, das ebenfalls vom HDZ seit Jahren unterstützt wird. Auch hier geht es um Missbildungen, die das Leben von Menschen, insbesondere Kindern, zur täglichen Qual machen. Seit 2011 fördert die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ) die Dt. Cleft Kinderhilfe e.V. für Spaltkinder in Bolivien. Im Zeitraum von 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2018 konnten die Chirurgen, Dr. Mario Villalba und Dr. Adolfo Mamani, 311 Operationen in den Städten Tarija und La Paz sowie entlegenen Provinzkrankenhäusern durchführen. Alleine die Spende des HDZ im vergangenen Jahr ermöglichte 68 Operationen. Eines der Kinder, die davon profitierten, war die kleine Mayra. Sie kam mit einer breiten linksseitigen Lippen-Kiefer-Gaumenspalte zur Welt, die am 11. Mai 2018 erfolgreich operiert werden konnte.

HDZ-Spendenkonto

IBAN: DE28 3006 0601 0004 4440 00

BIC: DAAEDEDXXX

Zustiftung

IBAN: DE98 3006 0601 0604 4440 00

BIC: DAAEDEDXXX

Unterlagen für Altgoldspende bitte abrufen bei:

HDZ, Hagenweg 2 L, 37081 Göttingen

Tel.: 0551-600233 Fax: 0551-600313

k.winter@stiftung-hdz.de

Die Liste erfolgreicher Projekte ließe sich noch lange weiter fortsetzen. So freut sich das Mnero-Hospital in Tansania derzeit auf eine neue Zahnstation, die mit Hilfe des HDZ gekauft werden konnte und die Bewohner des Waisenhauses im indischen Chullikara bekamen ein neues „Dach über dem Kopf“, indem die Stiftung Geld für eine Terrassenüberdachung bereitstellte. In der Mabuhay-Klinik auf den Philippinen gibt es danke dem HDZ nun einen neuen sterilen OP-Raum, in dem Kataraktoperationen durchgeführt werden können und die Don-Bosco-Schule im rumänischen Tirana erhielt eine neue Einrichtung. Der jährliche Versand von drei kompletten Zahnstationen – hier für Hospitäler in Togo und Madagaskar – gehören beinahe zum Standard des zahnärztlichen Hilfswerks in Göttingen. Sinnbildlich für das unermüdliche Engagement des HDZ in allen Teilen der Welt ist aber die Förderung einer Solaranlage in das Himalaja-Dorf Dipling, Kahmir-Region. Nachdem es dem HDZ – Projektpartner endlich gelungen war, die Anlage auf gefährlichen Wegen über 5.000 Meter hohe Gebirgspässe zu transportieren, ist in dem entlegenen Bergdorf „ein Licht aufgegangen“. Seither erhellen zahlreiche Glühbirnen die dunkle Nacht.

Doch damit nicht nur im Himalaja „ein Licht leuchtet“, sondern viele weitere Projekte in diesem Jahr noch vorangetrieben werden können, ist die Stiftung auf die Unterstützung ihrer treuen Spender angewiesen. „Ihre Hilfe ist unser Ansporn“, sagt Dr. Winter. ■

_____ Yvonne Schubert, HDZ

SITZUNG DES KURATORIUMS DER STIFTUNG HILFSWERK DEUTSCHER ZAHNÄRZTE

Teilgenommen haben v.l.:

- Dr. Jürgen Kiehne (Zahnarzt), HDZ-Verwaltung
- Dr. Volker Langheim (Zahnarzt), HDZ-Kurator
- Thomas Piontek (Bankkaufmann), HDZ-Kurator
- Dr. Dieter Nordholz (Zahnarzt), HDZ-Kurator
- Dr. Klaus-Achim Sürmann, Vorstand Stiftung HDZ
- Henner Bunke (D.M.D./Univ. of Florida), Präsident der ZKN
- Dr. Paul Festl (Zahnarzt), HDZ-Kurator
- Dr. Klaus Winter (Zahnarzt), Stellv. Vorstand Stiftung HDZ

Mit auf dem Bild eine Schaufensterpuppe, die 5 Symbole („Sign of Leadership“) als Zeichen einer Ehrengabe zum „Murata“ („Freund in Kikuyu“ als „Kikuyu-Ältester“) trägt, die dem Präsidenten der ZKN stellvertretend für die niedersächsische Zahnärzteschaft verliehen wurden.

Foto: Klaus-Achim Sürmann, Selbstauslöser

